

D **GESCHICHTE UND LÄNDERKUNDE**

DA **ALLGEMEINES; EPOCHEN**

DAK **20. Jahrhundert**

DAKC **1933 - 1945**

Personale Informationsmittel

Adolf HITLER

Mein Kampf

Rezeption 1924 - 1945

QUELLE

16-1 ***Quellen und Dokumente zur Geschichte von "Mein Kampf" 1924 - 1945"*** / Othmar Plöckinger (Hg.). - Stuttgart : Steiner, 2016 [ersch. 2015]. - 695 S. ; 25 cm. - (Beiträge zur Kommunikationsgeschichte ; 28). - ISBN 978-3-515-11164-5 : EUR 99.00 **[#4505]**

Im Umfeld der am 8. Januar 2016 erscheinenden historisch-kritischen Ausgabe des berüchtigten Buches von Adolf Hitler, die nun endlich nach dem Auslaufen des Copyright-Besitzes durch den Bayerischen Staat möglich wird,¹ erscheinen erwartungsgemäß auch eine Reihe anderer Publikationen. Man könnte hier wohl von Satellitenpublikationen sprechen, die das Werk, um das es eigentlich geht, umkreisen werden und auch umkreisen sollen. Das ist verständlich, weil schon im Vorfeld monatelang ein spürbares Medieninteresse zu verzeichnen ist, was sich in Interviews und Features zum Thema dokumentieren läßt. Bücher über das Buch des "Führers" haben dabei durchaus ihren guten Sinn und bieten jene Informationen, die für den zeitgeschichtlich interessierten Leser, der keine eigenen Quellenstudien betreiben möchte oder kann, genügen dürften.² Darüber hinaus werden

¹ **Hitler, Mein Kampf** : eine kritische Edition / hrsg. von Christian Hartmann ... Im Auftrag des Instituts für Zeitgeschichte München - Berlin. - München : Stiftung zur Wissenschaftlichen Erforschung der Zeitgeschichte, 2016. - Bd. 1 - 2. - Ill. ; 28 cm. - ISBN 978-3-9814052-3-1 : EUR 59.00. - Eine Rezension in **IFB** ist vorgesehen.

² Siehe etwa **Adolf Hitler: Mein Kampf** : Weltanschauung und Programm ; Studienkommentar / Barbara Zehnpfennig. - Paderborn ; München : Fink, 2011. - 280 S. ; 19 cm. - (UTB ; 3469 : Politische Philosophie ; Geschichte). - ISBN 978-3-7705-5126-2 (Fink) - ISBN 978-3-8252-3469-0 (UTB) : EUR 22.90 [#1951]. - Rez.: **IFB 11-3** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz337419337rez-1.pdf> - **"Mein Kampf"** : die Karriere eines deutschen Buches / Sven Felix Kellerhoff. - Stuttgart : Klett-Cotta, 2015. -

auch sicher bis auf weiteres immer neue Hitlerbiographien erscheinen, auch wenn mitunter fraglich sein mag, welchen historiographischen Mehrwert diese gegenüber schon vorhandenen Darstellungen haben.³ Entscheidend ist aber bei Büchern dieser Art der Erklärungs- und der Deutungsaspekt, weshalb sich mit jeweils wandelnden Vergangenheitsbewältigungspolitiken und -kulturen auch die Interpretationen zu Hitler wandeln, was sich analog auch an Diktatoren wie Stalin oder Mao beobachten läßt. Historiographie steht immer auch in einem Bezug zur herrschenden Theorie und Praxis der "Vergangenheitsbewältigung", die sich, was in der Natur der Sache liegt, von Gegenwartsbezügen nicht freihalten kann.⁴

Der Herausgeber der vorliegenden Sammlung von Dokumenten zur Geschichte des Hitler-Buches ist bereits durch die Publikation eines einschlägigen Buches zum Thema bestens ausgewiesen.⁵ Zudem hat er eine grundlegende Arbeit zu Hitler in seiner Militärzeit vorgelegt.⁶ Er ist außerdem auch an der oben genannten Hitler-Edition beteiligt. Der Reihenherausgeber Bernd Söseman sagt ausdrücklich, die hier vorgelegte Dokumentation ergänze jene Edition "um eine zu deren tieferem Verständnis unbedingt erforderliche Vielzahl von Zeugnissen der unterschiedlichsten Art und Provenienz" (S. 12).

366 S. ; 21 cm. - ISBN 978-3-608-94895-0 : EUR 24.95 [#4366]. - Rez.: **IFB 15-4** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz445587997rez-1.pdf> - Schon zuvor erschien: **Adolf Hitlers Hetzschrift "Mein Kampf"** : ein Beitrag zur Mentalitätsgeschichte des Nationalsozialismus / Hermann Glaser. - München : Allitera-Verlag, 2014. - 344 S. ; 22 cm. - ISBN 978-3-86906-622-6 : EUR 19.90. - Siehe die Besprechung unter <http://www.sehepunkte.de/2014/09/25268.html> [2015-12-15]. - **Eine Abrechnung** : die Wahrheit über Adolf Hitlers „Mein Kampf“ / Matthias Keßler. - Berlin ; München ; Wien : Europa Verlag Berlin, 2015. - 319 S. : Ill. ; 22 cm. - ISBN 978-3-944305-94-3 : EUR 24.99. - **Hitlers "Mein Kampf"** : Geschichte eines Buches / Antoine Vitkine. Aus dem Französischen von Sabine Hedinger ... - 1. Aufl. - Hamburg : Hoffmann und Campe, 2015. - 317 Seiten ; 21 cm. - Einheitssacht.: "Mein Kampf". Histoire d'un livre <dt>. - ISBN 978-3-455-50395-1 : EUR 16.99. - Rezensionen beider Titel in **IFB** sind vorgesehen.

³ Siehe zuletzt **Hitler** : Biographie / Peter Longerich. - 1. Aufl. - München : Siedler, 2015. - 1295 S. : Ill. ; 24 cm. - ISBN 978-3-8275-0060-1 : EUR 39.99.

⁴ Vgl. zu dem Komplex **Lexikon der "Vergangenheitsbewältigung" in Deutschland** : Debatten- und Diskursgeschichte des Nationalsozialismus nach 1945 / Torben Fischer ; Matthias N. Lorenz (Hg.). - 3., überarb. und erw. Aufl. - Bielefeld : Transcript-Verlag, 2015. - 488 S. : Ill., graph. Darst. ; 24 cm. - (Histoire ; 53). - ISBN 978-3-8376-2366-6 : EUR 29.80 [#4473]. - Eine Rezension in **IFB** ist vorgesehen.

⁵ **Geschichte eines Buches: Adolf Hitlers "Mein Kampf"** : 1922 - 1945 ; eine Veröffentlichung des Instituts für Zeitgeschichte / Othmar Plöckinger. - 2., aktualisierte Aufl. - München : Oldenbourg, 2011. - VIII, 632 S. : Ill. ; graph. Darst. ; 25 cm. - ISBN 978-3-486-70533-1 : EUR 59.80 [#1950]. - Rez.: **IFB 11-3** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz337968896rez-1.pdf>

⁶ **Unter Soldaten und Agitatoren** : Hitlers prägende Jahre im deutschen Militär 1918 - 1920 / Othmar Plöckinger. - Paderborn [u.a.] : Schöningh 2013. - 377 S. : Ill. ; 24 cm. - ISBN 978-3-506-77570-2 : EUR 39.90. - Rez.: **Frankfurter Allgemeine**. - 2013-07-06, S. 7 (Carsten Kretschmann).

In fünf Abschnitten von A - E bietet der Band 171 Dokumente. Was für Dokumente sind das? Der erste Abschnitt bietet 39 Dokumente zur Entstehungsgeschichte des Buches. Darunter befinden sich beispielsweise Gutachten für den Verlag, Manuskriptblätter, aber auch eine Erklärung Hitlers, er könne wegen der Arbeit an seinem Buch keinen Besuch in der Festungshaft empfangen – der offenbar dort in großer Zahl eintraf, um Hitler zu begegnen (S. 81). Auch Werbeinserate werden hier dokumentiert, wobei in solchen Fällen auch Abbildungen (Faksimiles) sinnvoll gewesen wären, um zumindest exemplarisch das original Erscheinungsbild zu präsentieren.

Der Abschnitt B bringt das erhaltene Honorarbuch des Eher-Verlages aus der Zeit von 1925 bis 1933, so daß zumindest für die Frühzeit der Publikationsgeschichte eine Vorstellung von der ökonomischen Seite des Buches mit belastbaren Zahlen verknüpft werden kann. Das Dokument ist deswegen einzigartig, weil weitere Verlagsunterlagen im Krieg größtenteils vernichtet wurden (S. 137).

Der Abschnitt C versammelt die mehr als 50 Rezensionen aus der Zeit von 1925 bis 1932. Diese sind naturgemäß oft sehr kurz, doch finden sich auch einige längere Analysen wie z.B. ein Artikel von Ludwig Kaempfer (vermutlich ein Pseudonym) aus den **Abwehr-Blättern**, die sich dem Kampf gegen den Antisemitismus verschrieben hatten (S. 228 - 238). Auch von Stephan Großmann ist eine längere Rezension vorhanden (S. 238 - 242), mit der nach Günter Scholdt „die Reihe der *ernstzunehmenden Rezensionen* beginnt“.⁷ In der Einleitung wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß die Rezensionen, wie sie hier abgedruckt werden, kein vollständiges Bild zeichnen, weil erstens vor allem solche Periodika gesichtet wurden, „bei denen eine grundsätzliche Interesse an Hitlers Buch vermutet werden durfte“ (S. 16 - 17), und zweitens bei manchen Zeitschriften vor allem aus dem völkischen Bereich die Überlieferung sehr lückenhaft ist und gerade diejenigen Hefte nicht existieren (oder in die Hände des Herausgebers gelangt sind), in denen mutmaßlich eine Rezension stand (Plöckinger nennt hier die Zeitschrift **Nationalsozialist**, die von Artur Dinter in Weimar herausgegeben wurde). Es dürfte gerade im Gefolge der in den kommenden Monaten intensivierte Aufmerksamkeit für derartige Dinge noch manch ein kleiner Text zutage gefördert werden, der dann sicher in einer zweiten Auflage des Bandes noch Aufnahme finden könnte.

Der Abschnitt D enthält aus demselben Zeitraum Texte, die als Analysen und Interpretationen bezeichnet werden können. Hier findet man auch die kritischen Erörterungen zu Hitlers Buch von seiten der Gegner, aber auch von Sympathisanten. Ein Beispiel für Letzteres ist der Brief Martin Heideggers an seinen Bruder Fritz und dessen Familie zum Weihnachtsfest 1931, in dem er diesem sehr die Lektüre von Hitlers Buch ans Herz legt (S. 466 - 467). Ob es dementsprechend eine bloße Schutzbehauptung nach dem Kriegsende war, wenn Heidegger angab, er habe Hitlers Buch „aus Widerstreben gegen seinen Inhalt“ nur teilweise gelesen, muß man hier immerhin

⁷ **Autoren über Hitler** : deutschsprachige Schriftsteller 1919 - 1945 und ihr Bild vom Führer / Günter Scholdt. - Bonn : Bouvier, 1993, S. 360.

fragen (S. 465). Ein Sozialdemokrat namens Friedrich Wendel unternimmt in seinem Text den Versuch einer Parodie, indem er die NS-Logik auf die NSDAP selbst anwendet und die von den Nationalsozialisten auf „die Juden“ projizierten Eigenschaften als für die NSDAP konstitutiv darstellt (S. 380 - 385).

Im Abschnitt E werden Dokumente und Publikationen aus der Zeit von 1933 bis 1945 abgedruckt, die vor allem die Rezeption im nationalsozialistischen Deutschland dokumentieren. Hier kommen solche Briefe etwa von Ernst von Weizsäcker oder Rudolf Heß vor, die Aufschlüsse über die Rezeption des Buches geben, dazu kommen weiterhin Artikel aus dem **Völkischen Beobachter** z.B. von Alfred Rosenberg, sowie Dokumente zu Fragen wie der Aushändigung von Exemplare des Buches bei Eheschließungen, die damit zusammenhängende Frage etwaiger Rabatte oder auch die schon zum Ende der NS-Herrschaft hin wegen der Kriegsumstände größer werdenden Schwierigkeiten, Nachschub an Exemplaren von **Mein Kampf** für militärische Fortbildungszwecke zu erhalten.

Im Grunde kann man sagen, daß bereits in der frühen Zeit neben den von interessierter Seite publizierten Lobhudeleien für Hitlers Buch auch eine Reihe von Kritikern sehr genau erfaßten, was es mit Hitlers sogenannter Weltanschauung auf sich hatte. Dies gilt sowohl für kommunistische Analytiker wie den Schriftsteller Ernst Ottwalt, als auch für z.B. katholische Analytiker (Alfons Wild), die detailliert die Unvereinbarkeit von Hitlers Ideenwelt mit dem Christentum und der Katholischen Kirche aufzeigten. Auch eine Reihe von Beiträgen findet sich, die sich dem Sprachgebrauch Hitlers zuwendeten und oft kritische Bemerkungen dazu machten. Heinz Horn schreibt 1932 in der **Weltbühne** einen Artikel über *Hitlers Deutsch*, in der das Buch als reichhaltigste „Kathederbüchlein-Sammlung der Welt“ charakterisiert wird (S. 530).

Wiederum anders geartet sind dann Texte wie z.B. der eines gewissen Karl Heinrich Köpke, der sich 1937 mit der „Verwendung von Führerworten im Schrifttum“ beschäftigt und die vielen Fälle kritisiert, in denen Hitler falsch zitiert werde, wobei er unterstellt, daß dies nicht zuletzt auf die noch unzureichende „Ausrichtung der Verleger und Autoren nach der nationalsozialistischen Weltanschauung“ zurückzuführen sei (S. 633). Der Psychologe Walther Poppelreuter, der die erste Vorlesung über Hitler als politischen Psychologen hielt, ist mit einem auf dieser Vorlesung basierenden Text vertreten, der 1934 erschien (S. 560 - 580), während in späteren Jahren auch solche Hitler gegenüber positiv eingestellten Analysen nicht mehr möglich waren, wie Plöckinger anmerkt (S. 561). Allerdings findet man grotesk anmutende Würdigungen von Hitlers Buch in der **Geschichte der deutschen Literatur** von Paul Fechter (S. 662 - 663).

Den dokumentierten Texten ist jeweils eine Notiz vorangestellt, in der, soweit es möglich ist, Angaben zum Kontext (z.B. Angaben zu der Art der Zeitung oder Zeitschrift, in der ein Text gedruckt wurde) und zum Verfasser gemacht werden, was aber bei unbekannteren Personen oft nur bruchstückhaft gelingt. Es wird z.B. zu dem oben genannten Köpke dessen Dissertation genannt, die sich mit einem Spezialthema zu Hitlers Reden zur

Reichspräsidentenwahl 1932 befaßte, aber auch darauf hingewiesen, daß über den Autor sonst nichts bekannt sei (S. 626). Unklare Stellen sind nach Möglichkeit durch Fußnoten erläutert, auch wenn es nicht immer gelingen konnte, alle Bezüge befriedigend aufzuspüren.

Die Texte sind nach Möglichkeit vollständig abgedruckt, was aber naturgemäß bei größeren Texten, in denen nur einzelne Abschnitte auf Hitlers Buch eingehen, wenig sinnvoll ist. Es wurde versucht, Strukturelemente wie Absatzgliederung weitgehend wiederzugeben, außerdem sind auch Sperrungen, Fettdruck etc. aus den Quellen übernommen, weil sie für deren Duktus zweifellos aussagekräftig sind. Gelegentlich wurden in eckigen Klammern Kommata eingefügt, wenn dies aus Gründen der besseren Lesbarkeit sinnvoll erschien. Etwas zu viel des Guten sind manchmal die in die Quellentexte eingestreuten „[!]“, mit denen signalisiert werden soll, wenn etwas irregulär geschrieben ist o.ä. Da wir es mit Texten aus einer mehrere Jahrzehnte zurückliegenden Zeit zu tun haben, versteht es sich eigentlich von selbst, daß manche Wörter anders oder uneinheitlicher geschrieben wurden, so daß das nicht jedesmal editorisch markiert werden muß (vgl. S. 20). Beim durch Apostroph markiertes Genitiv-s (z.B. „Hitler's Buch“) wird das auch nicht gemacht. Überflüssig erscheint das außerdem dann, wenn es nur um einen Begriff geht, der nur vielleicht nicht jedem bekannt ist, wie „Psychagoge“ (S. 224) - das kann man dann ja, wenn es sein muß, in einer Fußnote annotieren, aber wenn man dahinter ein Ausrufungszeichen in Klammern setzt, entsteht der Eindruck, der Editor wolle auf eine (in diesem Falle tatsächlich gar nicht gegebene) falsche Wortbildung o.ä. hinweisen. Hilfreich ist der Kolummentitel jeweils auf der rechten Seite, der die Dokumentnummer angibt, denn dadurch wird das Navigieren im Band einfacher, will man jeweils den anzutreffenden Querverweisen auf andere Texte folgen.

Ein Abkürzungs- und ein Literaturverzeichnis stehen am Ende des Bandes, ebenso ein Personenregister. Die Dokumentation betrifft fast nur deutsche Texte; eine weitere Quellensammlung könnte wohl erstellt werden, in der ausländische Reaktionen auf das Buch Hitlers zusammengestellt würden, um das Bild abzurunden.⁸ Aber vielleicht ist das ja auch schon in Arbeit.

Für jeden an der Geschichte dieses Buches und jeden an Hitler und seiner Wirkung interessierten Leser ist Plöckingers Quellensammlung nicht nur höchst aufschlußreich und nützlich, sondern auch tatsächlich ein unverzichtbares Informationsmittel.

Ob die Publikation von Hitlers autobiographischer Kampfschrift mitsamt der zahlreichen Begleitpublikationen dazu führen wird, daß das Buch weiterhin seinen negativ-ikonischen Charakter behält und damit vielleicht auch in seiner Bedeutung überschätzt werden wird? Kommt es zu einer „Entmythologisierung“? Man wird sehen. Die ungute Dauerpräsenz Hitlers in den media-

⁸ Als kleines Beispiel, das zudem damals schon in deutscher Übersetzung vorlag und also auch in Abschnitt D der vorliegenden Quellensammlung hätte untergebracht werden können, sei hier genannt: **Hitler und sein Werk in englischer Beleuchtung** / Wyndham Lewis. - Berlin : Hobbing, 1932, S. 103 - 109, wo Lewis in dem Kapitel *Der Fuchs und die Gans* auf Hitlers Tierbilder im Kapitel *Volk und Rasse* von **Mein Kampf** eingeht.

len Diskursen auch noch im 21. Jahrhundert – selbst in Romanen ist Hitler “wieder da” – berechtigt aber wohl zu einer gewissen Skepsis, so daß man sich angesichts mancher wohlfeil hergestellter Hitler-Bezüge im öffentlichen Diskurs manchmal an die schon ältere Frage Arno Placks erinnert fühlt: “Wie oft wird Hitler noch besiegt?”⁹ Wie dem auch sei – für eine rationale geschichtswissenschaftliche Auseinandersetzung mit Hitlers Buch sind durch die vorliegende Quellen- und Dokumentensammlung jedenfalls wesentliche Voraussetzungen geschaffen worden.

Es dürfte unstrittig sein, daß dieser wichtige Band eine Fundgrube für die Ideologieggeschichte des 20. Jahrhunderts ist und schon deswegen in jeder ernstzunehmenden Bibliothek vorhanden sein sollte. Er gehört zu jenen Quellensammlungen, die man immer wieder zur Hand nehmen wird.

Till Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://ifb.bsz-bw.de/>

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz452972299rez-1.pdf>

⁹ **Wie oft wird Hitler noch besiegt?** : Neonazismus u. Vergangenheitsbewältigung / Arno Plack. - Ungekürzte Ausg. - Frankfurt am Main : Fischer-Taschenbuch-Verlag, 1985. - 393 S. ; 19 cm. - (Fischer ; 3851). - ISBN 3-596-23851-X.